

Interkulturelle Kompetenz

In der Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung



Christian Debebe
Mail
christian@debebe.de

- **Teilnehmer*innenliste**
- **Leistungsnachweis**
 - **Anwesenheit**
 - **Aktive Mitarbeit**
 - **Aufgabe**
 - **Bestanden / Nicht bestanden / Note**
- **Pausen**
- **Exkursion**
- **Methodenvielfalt**
- **TZI**
- **Feedback & Auswertung**



1. **Vorstellungen & Erwartungen**
2. **Einführung – Definitionen**
3. **Interkulturelles Wissen**
4. **Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit**
5. **Interkulturelle Kommunikation & Interaktion**
6. **Zusammenfassung – Eckpunkte IK**
 - **AUTHENTIZITÄT**
 - **EMPATHIE**
 - **INDIVIDUALISIERUNG**
 - **OBSESSION**
 - **UMSETZUNG**
7. **Auswertung**



1) Vorstellungen & Erwartungen

- **Ihre Erfahrungen**

- **Allgemein / „Mit-teilens-wert“**

- **Speziellen**

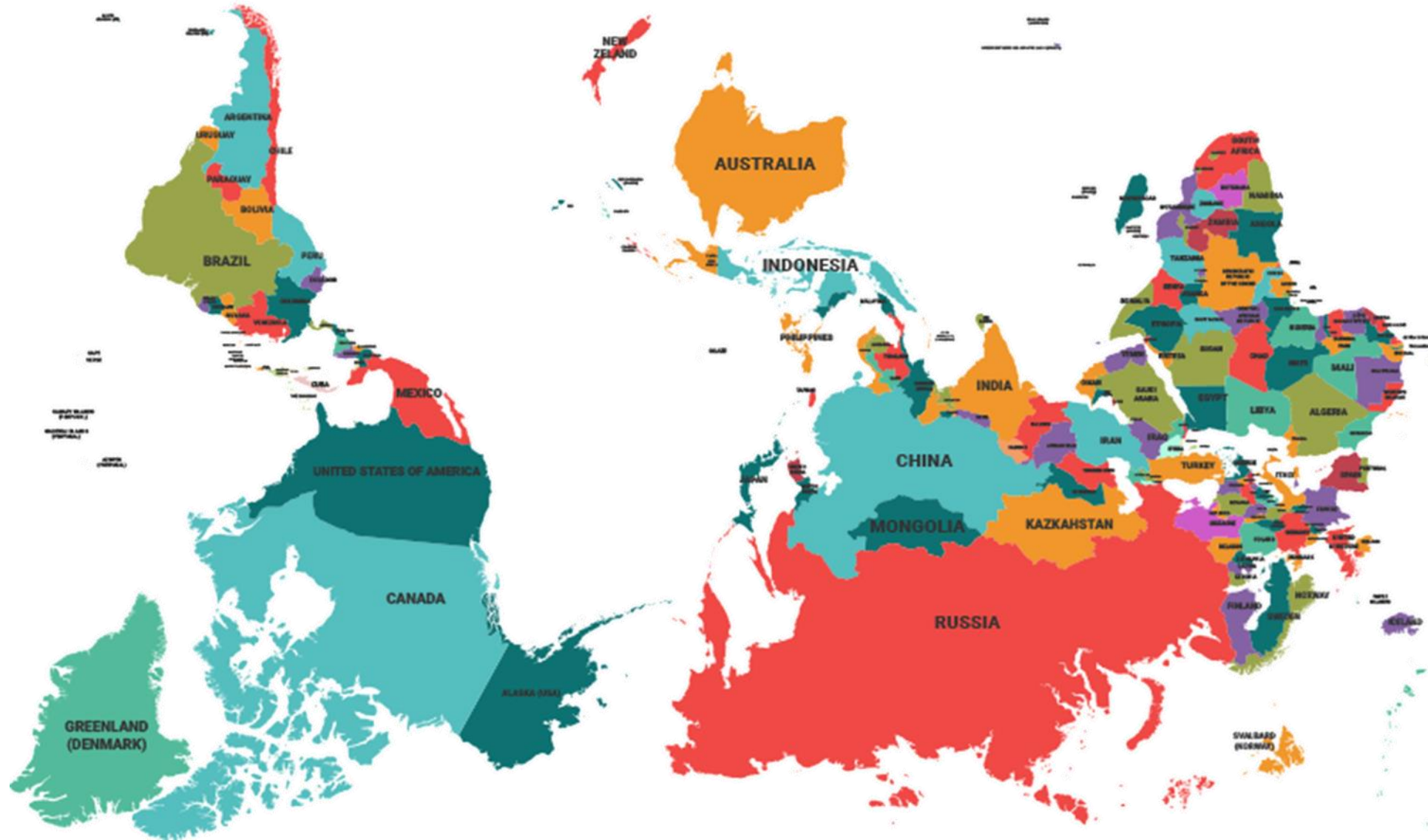
- **Sozialen Arbeit**
- **Flucht & Migration**

- Wissen über die Situation in den Ländern, Staaten und Regionen der Erde
- Aktuelle politische Lage
- Trauma & Flucht
- Stereotypen, Vorurteile & Rassismus
- Ausländer- & Asylrecht
- Interkulturelle Interaktion
 - Kommunikation
 - Konflikte & Lösungen
- Besondere Personengruppen
 - Frauen
 - Minderjährige
 - Queere Personen
- Interkulturelle Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit
- ...

- **Ihre Motivation dieses Seminar zu wählen**
- **Ihre Erwartungen / Themen an das Seminar**



1) Vorstellungen & Erwartungen



1. Vorstellungen & Erwartungen
2. **Einführung – Definitionen**
3. Interkulturelles Wissen
4. Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit
5. Interkulturelle Kommunikation & Interaktion
6. Zusammenfassung – Eckpunkte IK
 - AUTHENTIZITÄT
 - EMPATHIE
 - INDIVIDUALISIERUNG
 - OBSESSION
 - UMSETZUNG
7. Auswertung



Was gehört Ihrer Meinung nach zu einer Kultur ?

Nähern wir uns den Inhalten / Objekten einer Kultur in dem wir uns die Frage stellen ...

- Was ist „typisch“ für eine bestimmte Kultur ?
- Beispiele, was ist „typisch ...
 - ... deutsch“
 - ... bayerisch“
 - ... französisch“
 - ... russisch“
 - ... kurdisch“



Theorien zur Kultur

1. **Struktur-Funktions-Theorie**
2. **Theorie sozialer Konflikte**
3. **Soziobiologische Theorie**
4. **Kulturelle Konstruktion**



Theorien zur Kultur

1. Struktur-Funktions-Theorie

- Funktionalisten betrachten die Gesellschaft als **ein System, in dem alle Teile zusammenarbeiten** – oder funktionieren –, um die Gesellschaft als Ganzes zu bilden.
- Daher benötigen Gesellschaften Kultur, um zu existieren.
- **Kulturelle Normen unterstützen das reibungslose Funktionieren** der Gesellschaft, und kulturelle Werte leiten Menschen bei ihren Entscheidungen.



Theorien zur Kultur

2. Theorie sozialer Konflikte

- Die Theorie sozialer Konflikte erklärt **Kultur als ein Macht- und Ressourcenverteilungssystem**, in dem Gruppen mit unterschiedlichen Interessen um Einfluss, Anerkennung und materielle Güter konkurrieren.
- **Kultur dient dabei sowohl als Instrument zur Legitimation** bestehender Machtverhältnisse als auch als Mittel des Widerstands, mit dem unterprivilegierte Gruppen eigene Werte und Normen etablieren.



Theorien zur Kultur

3. Soziobiologische Theorie

- Die soziobiologische Theorie erklärt **Kultur als ein Produkt der biologischen Evolution**, das sich aus dem Überlebens- und Fortpflanzungsvorteil bestimmter Verhaltensweisen entwickelt hat.
- Kulturelle Normen, Werte und Traditionen entstehen, weil sie **das soziale Zusammenleben erleichtern**, Kooperation fördern und die Weitergabe von Genen innerhalb einer Gemeinschaft begünstigen.
- Demnach ist Kultur nicht rein sozial konstruiert, sondern teilweise **auch das Ergebnis genetischer Anpassungen** an Umweltbedingungen und soziale Herausforderungen.



Theorien zur Kultur

4. Kulturelle Konstruktion

- Die kulturelle Konstruktionstheorie versteht **Kultur als ein von Menschen geschaffenes Bedeutungs- und Wertesystem**, das durch soziale Interaktion, Sprache und Symbole ständig geformt und verändert wird.
- Was als „normal“ oder „richtig“ gilt, ist demnach nicht naturgegeben, sondern entsteht **durch gemeinsame Aushandlungsprozesse**.



Theorien zur Kultur

1. Struktur-Funktions-Theorie

→ Welche Rolle spielt Kultur für Stabilität? Was hält uns zusammen?

2. Theorie sozialer Konflikte

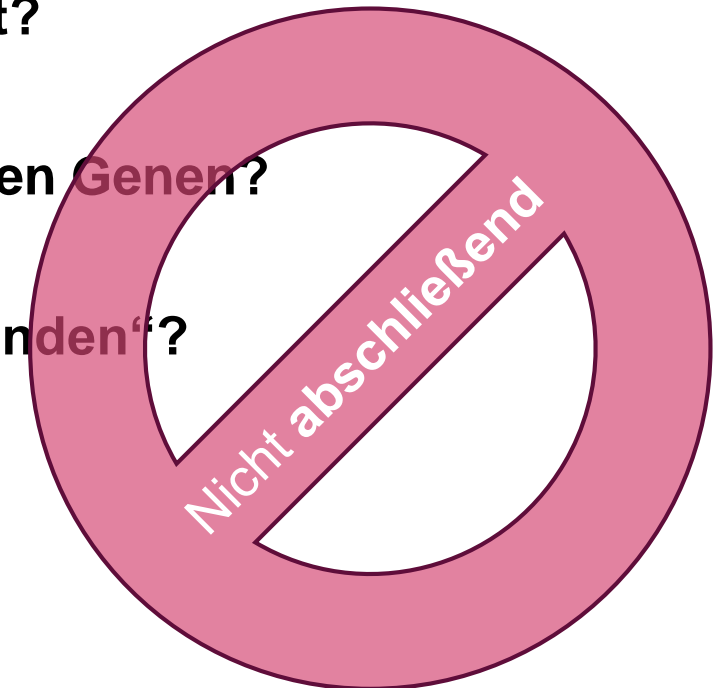
→ Wer hat Macht & wer nicht? Wer hat Vorteile, wer nicht?

3. Soziobiologische Theorie

→ Was ist durch Evolution geprägt? Was steckt in unseren Genen?

4. Kulturelle Konstruktion

→ Was wurde gesellschaftlich, hat die Gesellschaft „erfunden“?



Theorien zur Kultur

5. Symbolischer Interaktionismus

→ Kultur entsteht durch Kommunikation und Symbole

6. Kognitive Kulturtheorie

→ Kultur beeinflusst, wie wir die Welt wahrnehmen und verstehen

7. Postmoderne Kulturtheorie

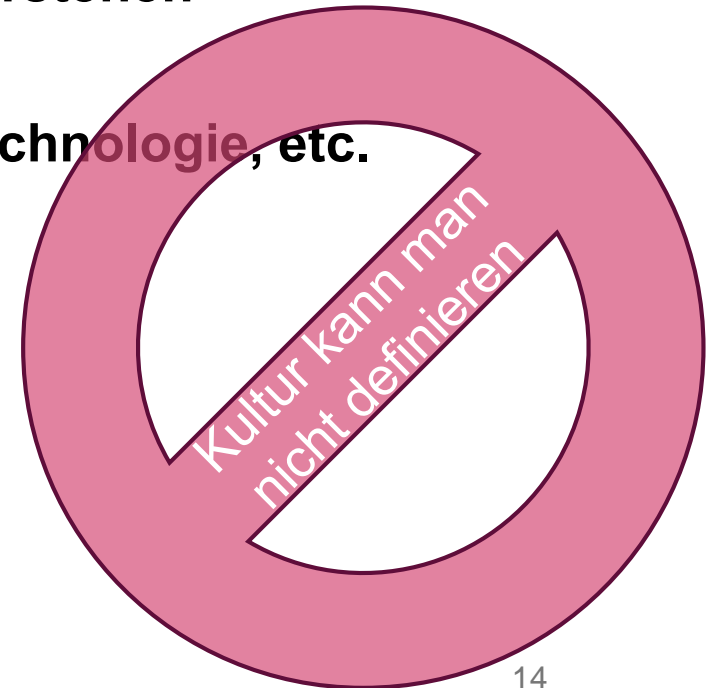
→ Kultur ist ständig im Wandel und wird durch Medien, Technologie, etc.

8. Funktionalistische Systemtheorie

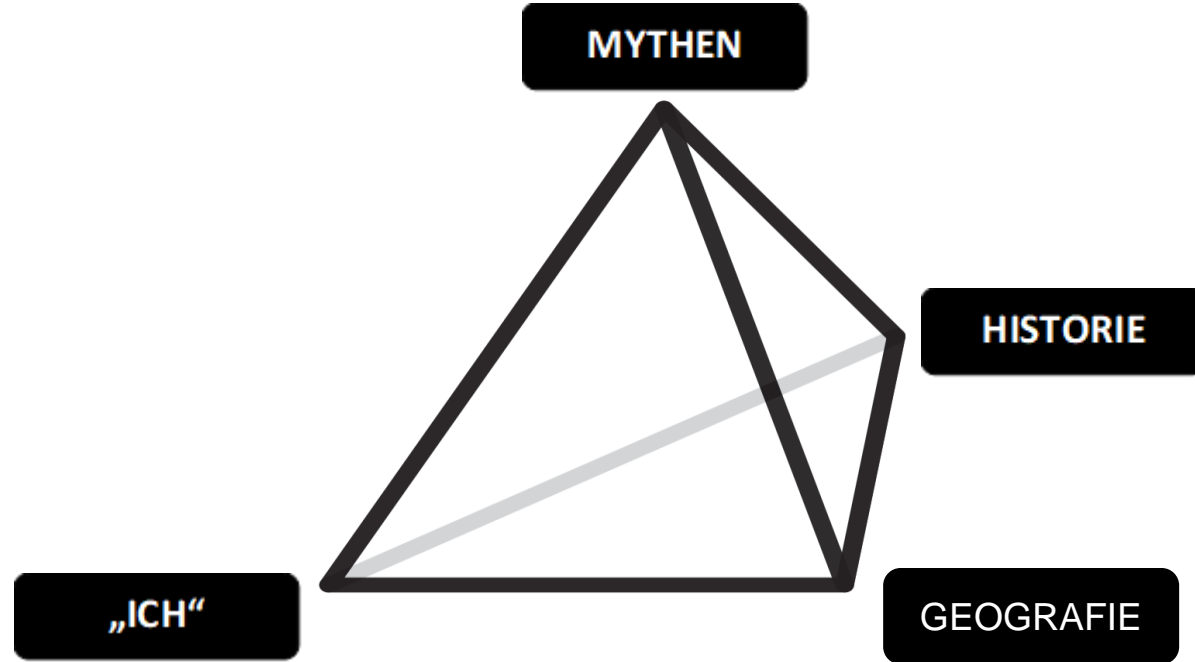
→ Kultur ist ein vernetztes System

9. Kulturökologische Theorie

→ Kultur entwickelt sich als Anpassung an die Umwelt

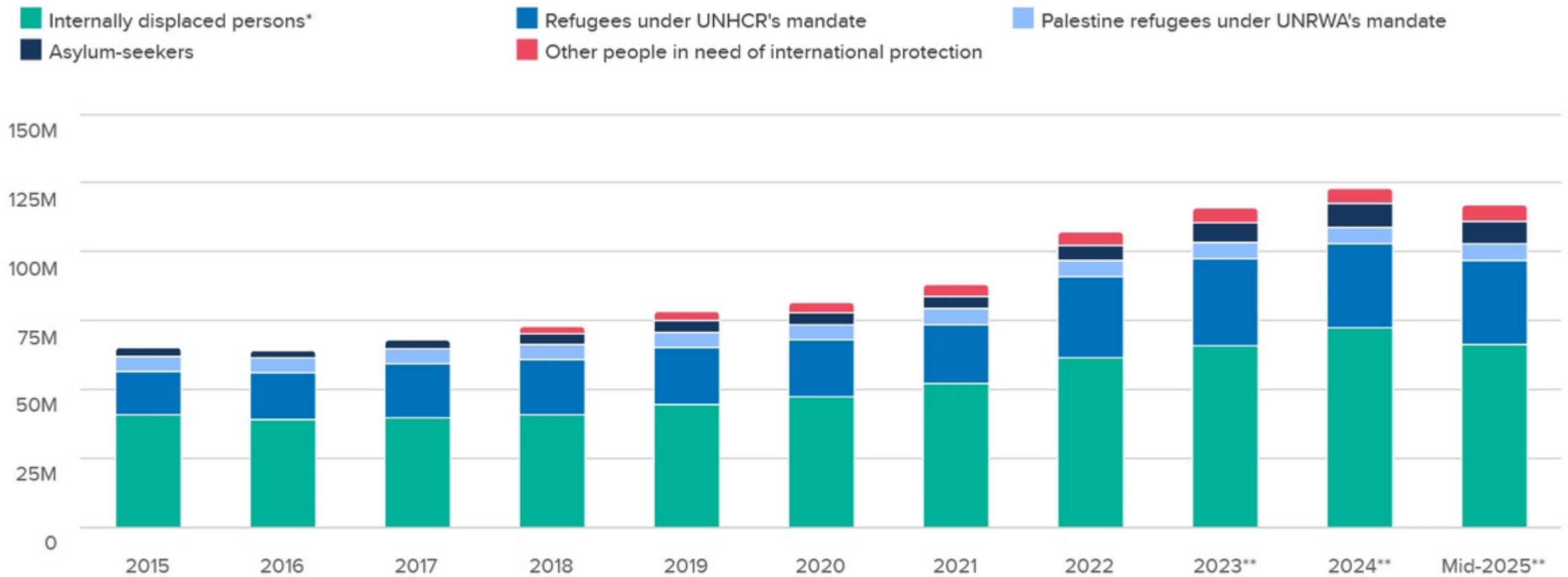


2. Einführung – Definitionen



1. Vorstellungen & Erwartungen
2. Einführung – Definitionen
3. **Interkulturelles Wissen**
4. Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit
5. Interkulturelle Kommunikation & Interaktion
6. Zusammenfassung – Eckpunkte IK
 - AUTHENTIZITÄT
 - EMPATHIE
 - INDIVIDUALISIERUNG
 - OBSESSION
 - UMSETZUNG
7. Auswertung





Quelle: UNHCR Mid Year Trends Report 2025. Einige Palästina-Flüchtlinge unter dem Mandat des UNRWA wurden auch 2023 (1,2 Millionen) und 2024 (1,4 Millionen) innerhalb des Gazastreifens vertrieben. In dieser Grafik werden diese innerhalb des Landes vertriebenen Flüchtlinge unter UNRWA-Mandat jedoch nur einmal gezählt – unter der Kategorie „Palästina-Flüchtlinge unter UNRWA-Mandat“.



117,3 Millionen
Menschen waren im Juni 2025 auf der
Flucht.

1 von 70
Menschen weltweit sind auf der Flucht.

13,4 Millionen
Geflüchtete machen den Sudan zur größten
Vertreibungskrise.

Zu den 117,3 Millionen gewaltsam Vertriebenen gehörten Mitte 2025

- 42,5 Millionen Flüchtlinge, darunter:
 - 30,5 Millionen Flüchtlinge unter UNHCR Mandat
 - 5,9 Millionen Palästina-Flüchtlinge unter UNRWA-Mandat
 - 6,1 Millionen andere schutzbedürftige Menschen
- 67,8 Millionen Binnenvertriebene durch Konflikte und Gewalt
- 8,4 Millionen Asylsuchende



** Die Zahlen beruhen auf Daten, die von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen, dem UNHCR und anderen UN-Organisationen gemeldet wurden. Sie sind gerundet, was die Abweichungen bei der Addition erklärt.*



41 Prozent

aller Geflüchteten sind Kinder.

66 Prozent

aller Flüchtlinge leben in den
Nachbarländern.

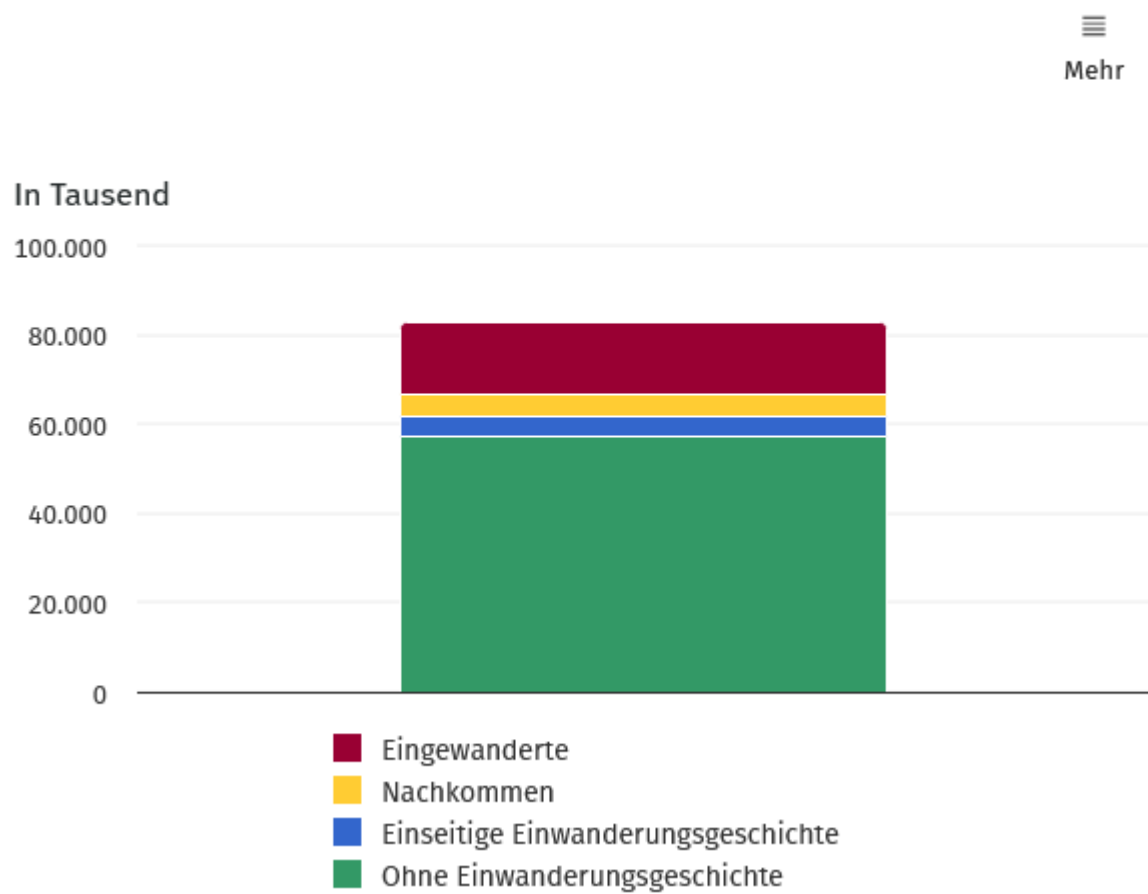
25 Prozent

der Flüchtlinge leben in Staaten, die zu den
ärmsten Ländern der Welt gehören.

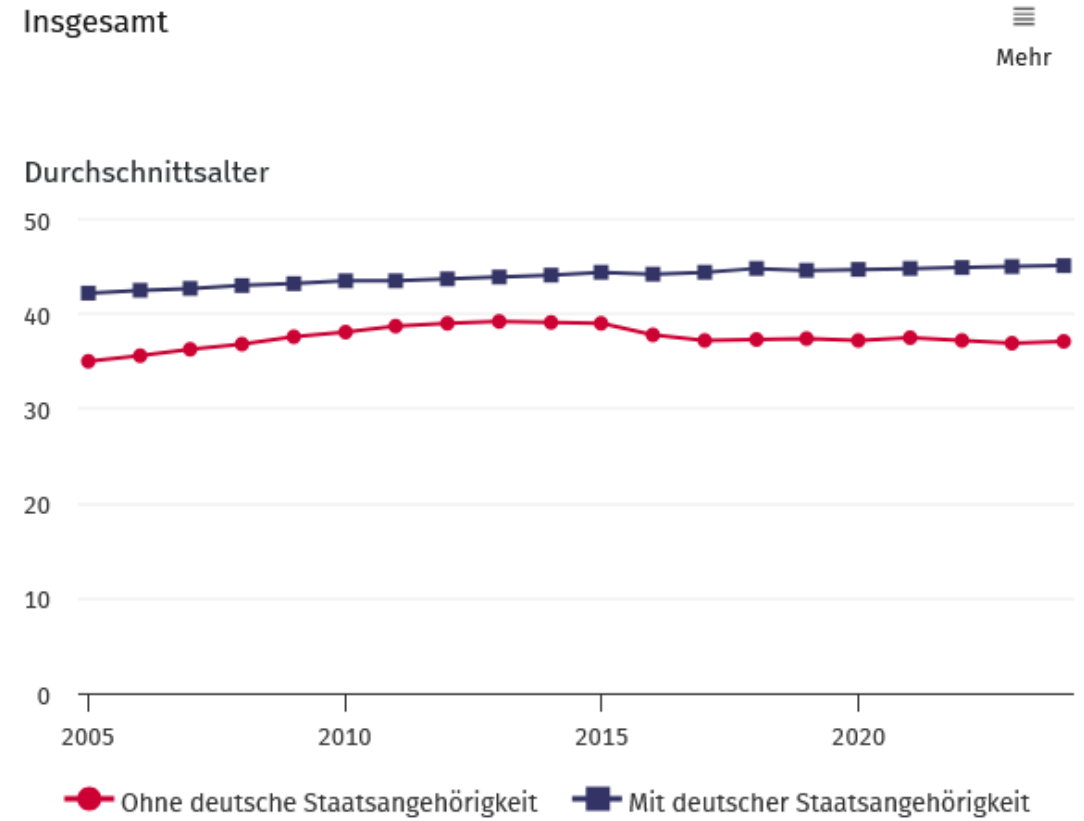


Ein Blick nach Deutschland

Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte in 2024 ⓘ



Durchschnittliches Alter nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht ⓘ

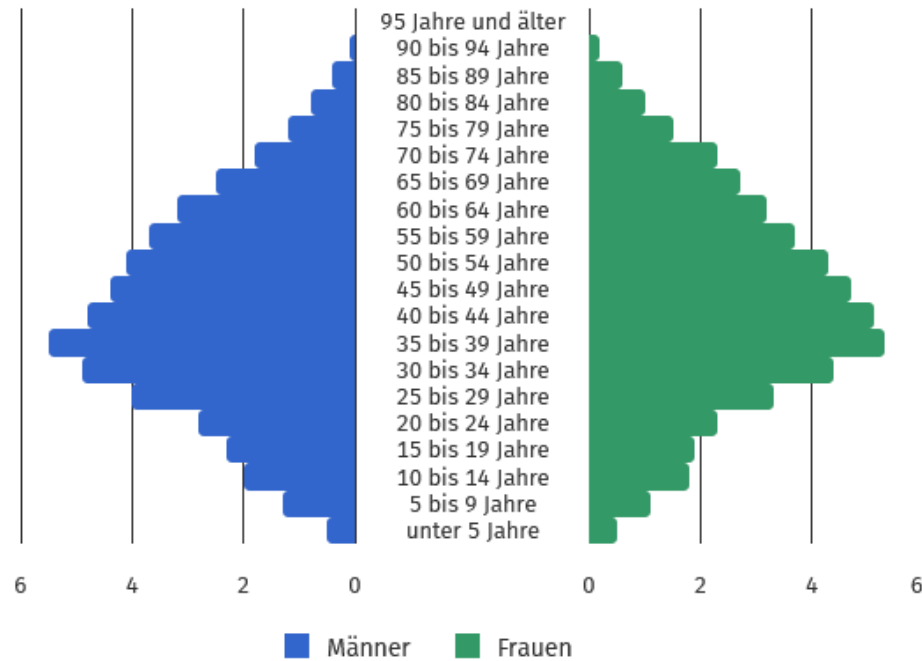


Ein Blick nach Deutschland

Alters- und Geschlechtsverteilung in 2024 nach Einwanderungsgeschichte (in Prozent) ⓘ

Eingewanderte

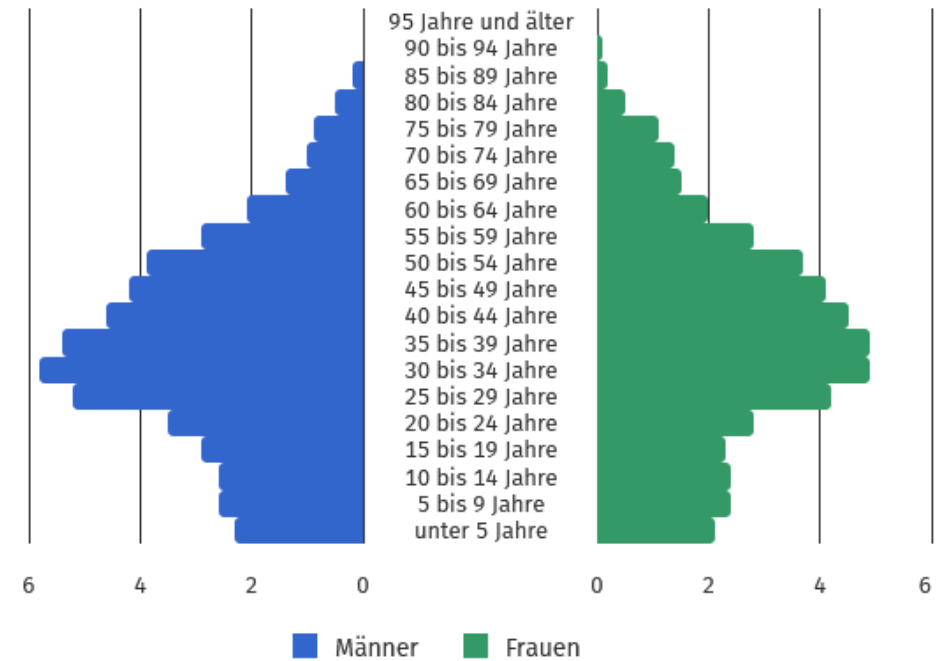
☰
Mehr



Alters- und Geschlechtsverteilung in 2024 nach Staatsangehörigkeit (in Prozent) ⓘ

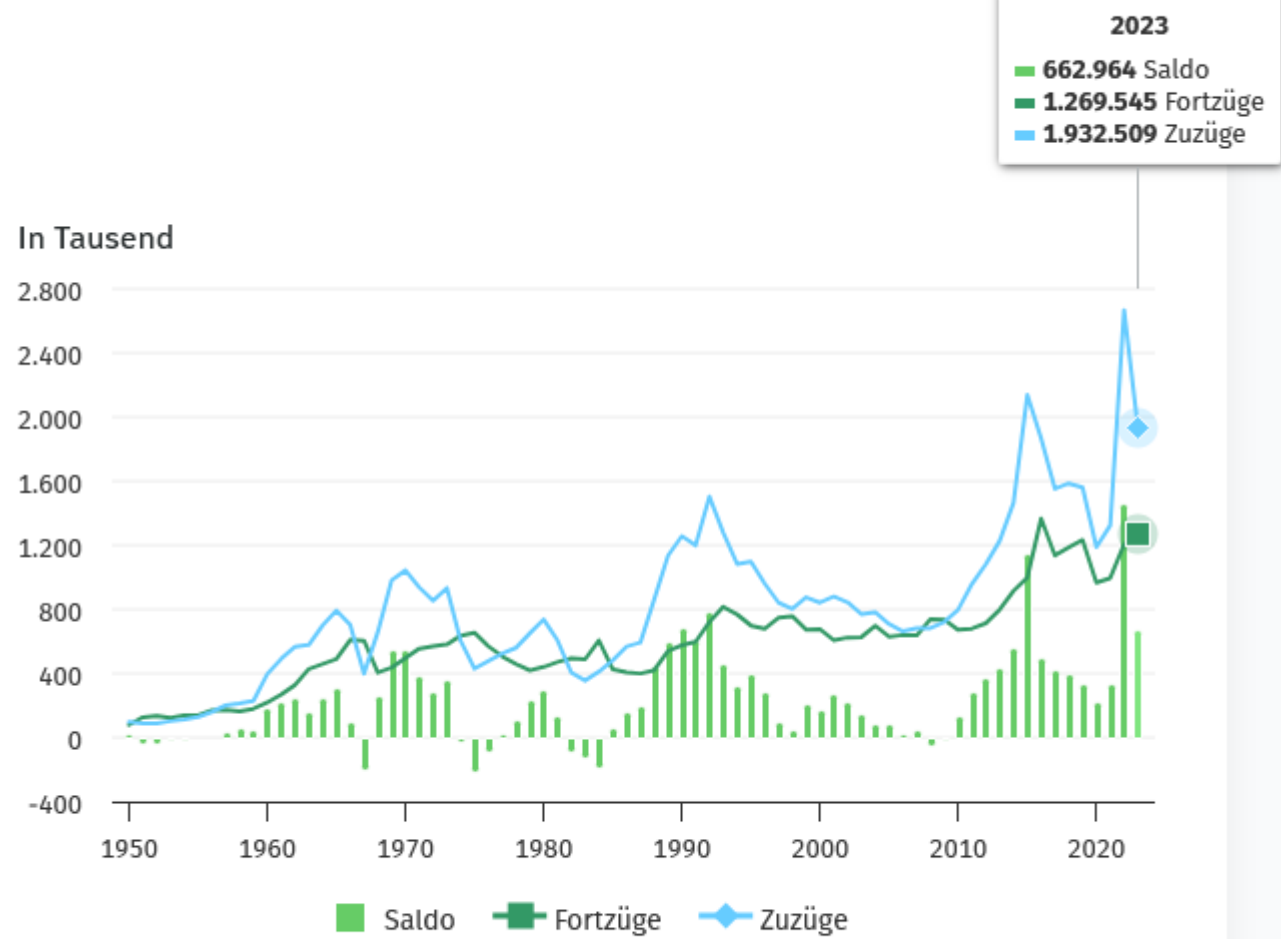
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit

☰
Mehr

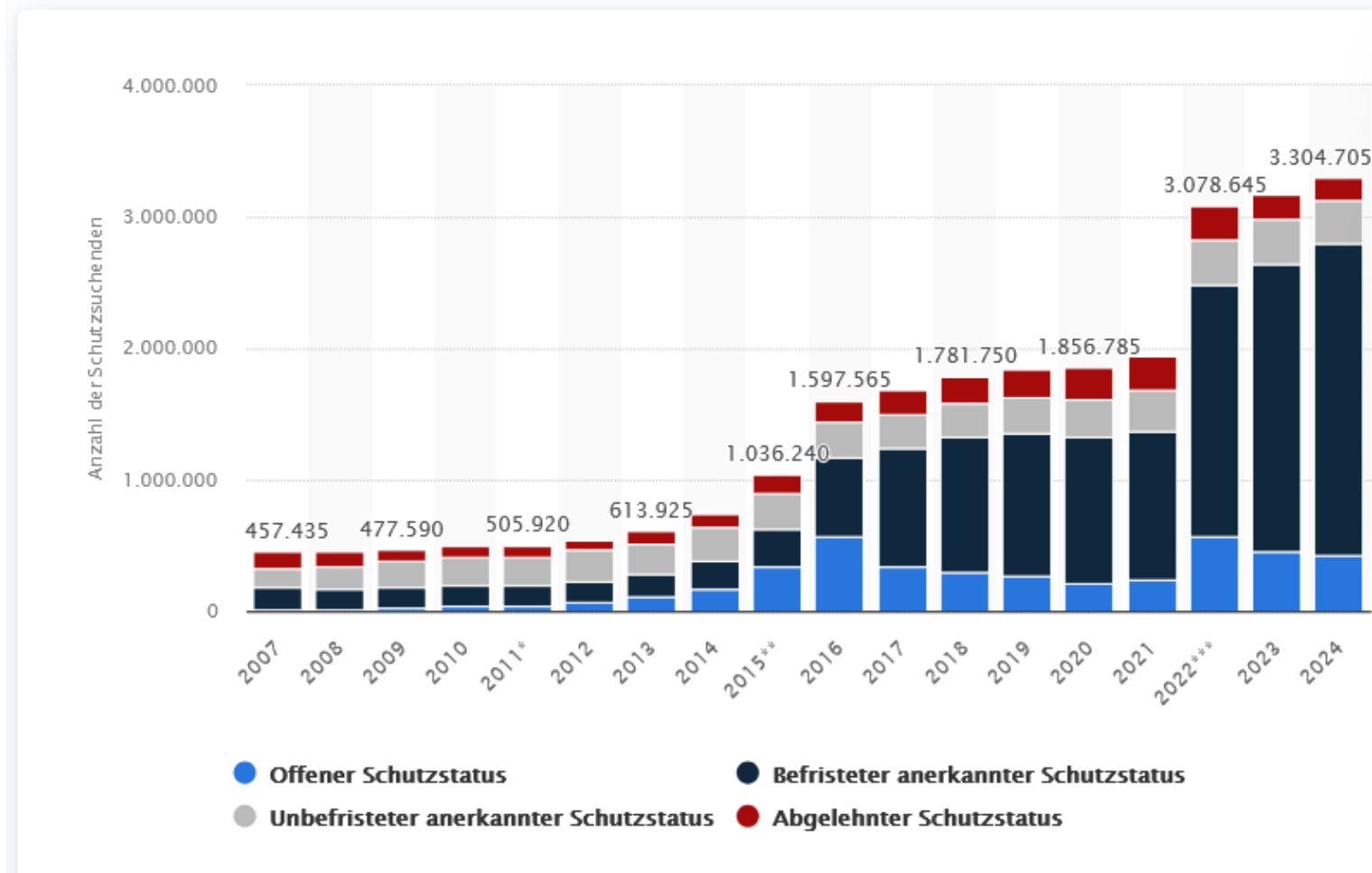


Ein Blick nach Deutschland

Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland ⁱ

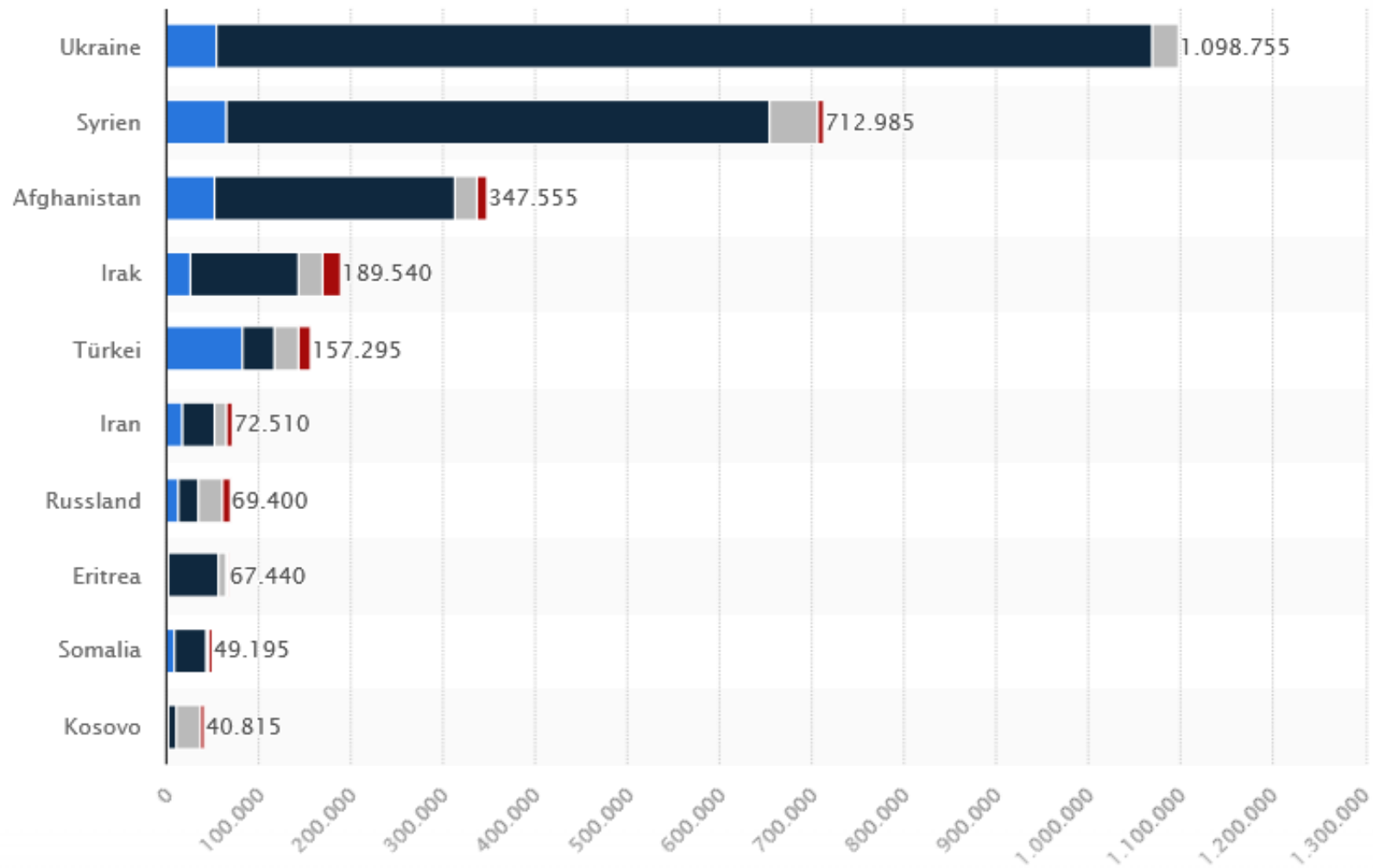


Anzahl der Schutzsuchenden in Deutschland nach Schutzstatus von 2007 bis 2024



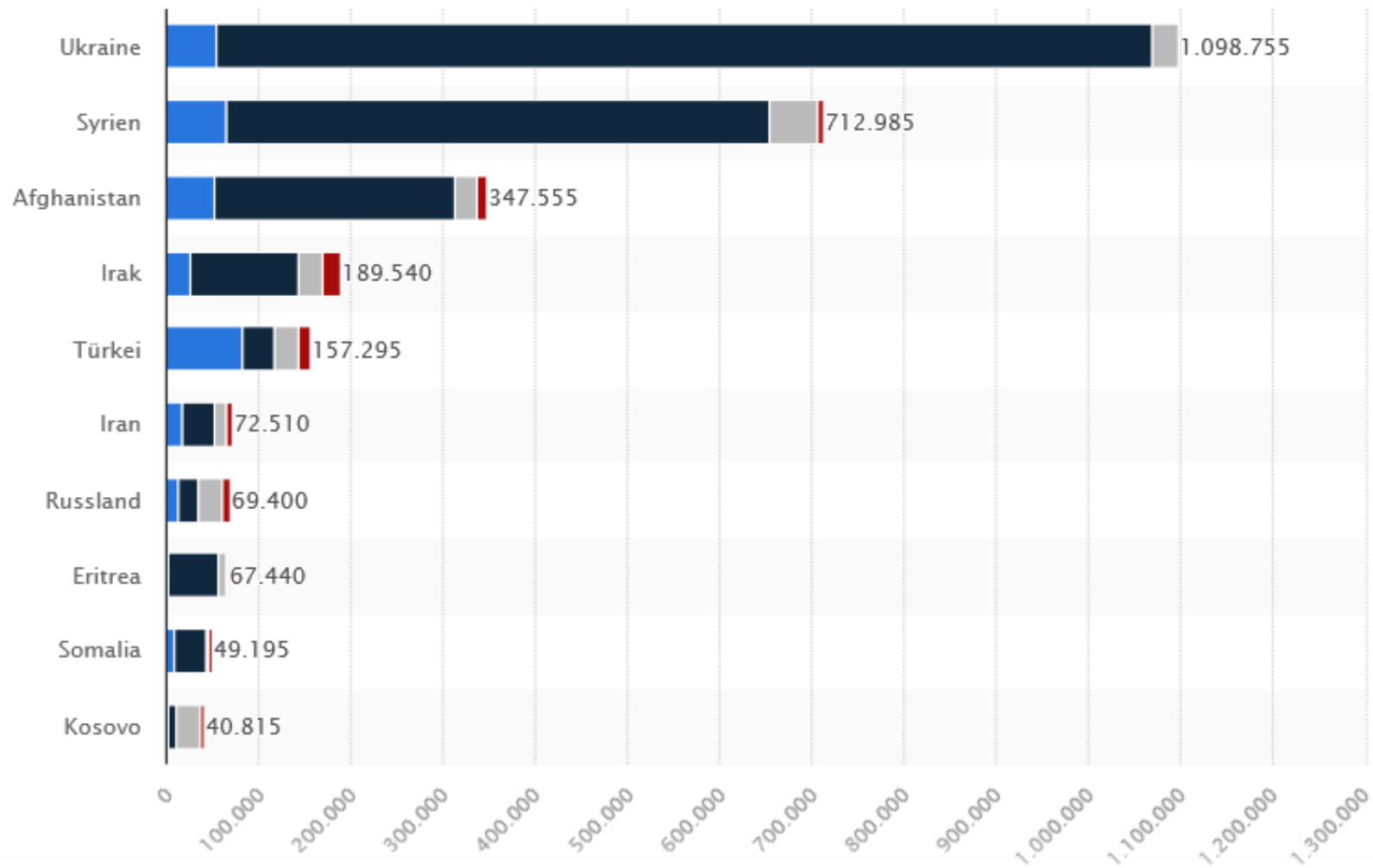
Ein Blick nach Deutschland

Anzahl der Schutzsuchenden in Deutschland nach Schutzstatus und den zehn wichtigsten Herkunftsländern am 31. Dezember 2024



Ein Blick nach Deutschland

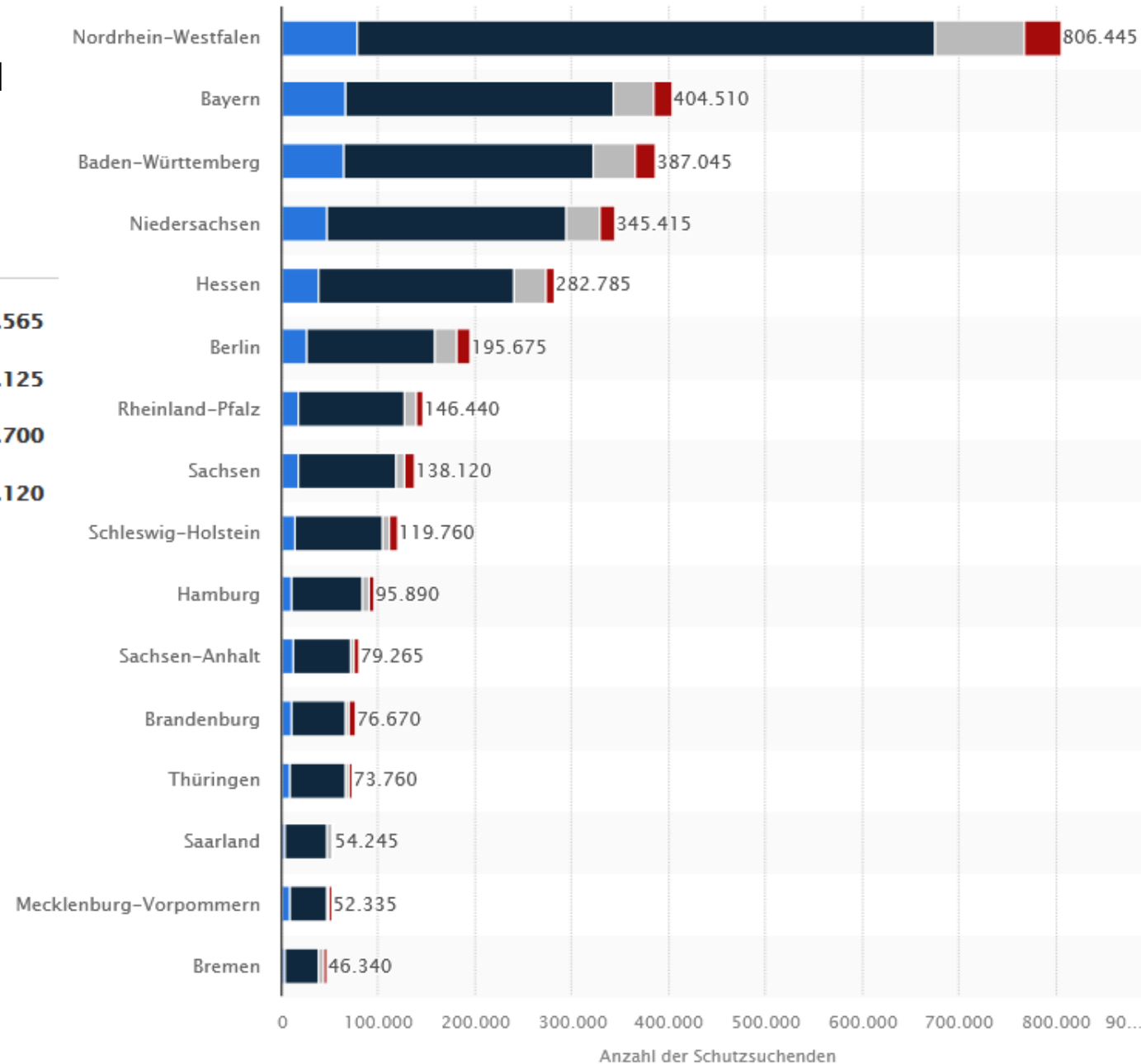
Anzahl der Schutzsuchenden in Deutschland nach Schutzstatus und den zehn wichtigsten Herkunftsländern am 31. Dezember 2024



Ein Blick nach Deutschland

Bayern

- Offener Schutzstatus **65.565**
- Befristeter anerkannter Schutzstatus **278.125**
- Unbefristeter anerkannter Schutzstatus **40.700**
- Abgelehnter Schutzstatus **20.120**



1. Vorstellungen & Erwartungen
2. Einführung – Definitionen
3. Interkulturelles Wissen
4. **Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit**
5. Interkulturelle Kommunikation & Interaktion
6. Zusammenfassung – Eckpunkte IK
 - AUTHENTIZITÄT
 - EMPATHIE
 - INDIVIDUALISIERUNG
 - OBSESSION
 - UMSETZUNG
7. Auswertung



1. Vorstellungen & Erwartungen
2. Einführung – Definitionen
3. Interkulturelles Wissen
4. Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit
- 5. Interkulturelle Kommunikation & Interaktion**
6. Zusammenfassung – Eckpunkte IK
 - AUTHENTIZITÄT
 - EMPATHIE
 - INDIVIDUALISIERUNG
 - OBSESSION
 - UMSETZUNG
7. Auswertung



1. Vorstellungen & Erwartungen
2. Einführung – Definitionen
3. Interkulturelles Wissen
4. Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit
5. Interkulturelle Kommunikation & Interaktion
6. **Zusammenfassung – Eckpunkte IK**
 - AUTHENTIZITÄT
 - EMPATHIE
 - INDIVIDUALISIERUNG
 - OBSESSION
 - UMSETZUNG
7. Auswertung



IK Inhalte

Authentizität



Empathie



Individualisierung



Obsession



Umsetzung



1. Vorstellungen & Erwartungen
2. Einführung – Definitionen
3. Interkulturelles Wissen
4. Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit
5. Interkulturelle Kommunikation & Interaktion
6. Zusammenfassung – Eckpunkte IK
 - AUTHENTIZITÄT
 - EMPATHIE
 - INDIVIDUALISIERUNG
 - OBSESSION
 - UMSETZUNG
7. **Auswertung**

